

Amelie Bendheim, Heinz Sieburg (Hg.)

# Prag in der Zeit der Luxemburger Dynastie

Literatur, Religion und Herrschaftskulturen

zwischen Bereicherung und Behauptung

**[transcript]** INTERKULTURALITÄT  
Studien zu Sprache, Literatur und Gesellschaft

Amelie Bendheim, Heinz Sieburg (Hg.)  
Prag in der Zeit der Luxemburger Dynastie

## Editorial

Differenzen zwischen Kulturen – und die daraus resultierenden Effekte – sind seit jeher der Normalfall. Sie zeigen sich in der Erkundung der »Fremden« schon seit Herodot, in der Entdeckung vorher unbekannter Kulturen (etwa durch Kolumbus), in der Unterdrückung anderer Kulturen im Kolonialismus oder aktuell in den unterschiedlichen grenzüberschreitenden Begegnungsformen in einer globalisierten und »vernetzten« Welt.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit »Interkulturalität« erfuhr entscheidende Impulse durch die »anthropologische Wende« in den Geisteswissenschaften und durch das seit den 1970er Jahren etablierte Fach der Interkulturellen Kommunikation. Grundlegend ist dabei, Interkulturalität nicht statisch, sondern als fortwährenden Prozess zu begreifen und sie einer beständigen Neuauslegung zu unterziehen. Denn gerade ihre gegenwärtige, unter dem Vorzeichen von Globalisierung, Postkolonialismus und Migration stehende Präsenz im öffentlichen Diskurs dokumentiert, dass das innovative und utopische Potenzial von Interkulturalität noch längst nicht ausgeschöpft ist.

Die Reihe **Interkulturalität. Studien zu Sprache, Literatur und Gesellschaft** greift die rege Diskussion in den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften auf und versammelt innovative Beiträge, die den theoretischen Grundlagen und historischen Perspektiven der Interkulturalitätsforschung gelten sowie ihre interdisziplinäre Fundierung ausweiten und vertiefen.

Die Reihe wird herausgegeben von Andrea Bogner, Dieter Heimböckel und Manfred Weinberg.

AMELIE BENDHEIM, HEINZ SIEBURG (Hg.)

## Prag in der Zeit der Luxemburger Dynastie

Literatur, Religion und Herrschaftskulturen

zwischen Bereicherung und Behauptung

[transcript]

## Inhalt

---

### **Prag in der Zeit der Luxemburger Dynastie**

Literaturen, religiöse Ideen und Herrschaftskulturen  
zwischen Bereicherung und Behauptung | 7

### **Karl IV. und sein Halbbruder Wenzel**

Das Herzogtum Luxemburg und Karls Politik im Westen des Reiches  
*Michel Pauly* | 13

### **Deutsch in Prag zur Mitte des 14. Jahrhunderts**

*Hans-Joachim Schims* | 37

### **Die Zeit der Luxemburger in Böhmen im Spiegel der wissenschaftlichen Tätigkeit der ersten Prager Germanisten nach 1882**

*Lenka Vodrážková* | 53

### **Vom Minnesang am Hofe der letzten Přemysliden zur prähumanistischen Prosa der Stadtschreiber unter den Luxemburgern (1290-1420)**

Die neuen Wege tschechischer und deutschböhmischer Dichtung  
im Goldenen Zeitalter Karls IV.  
*Milan Tyršák* | 73

### **Der Herr vom Hradschin**

Zu Franz Spundas historischem Roman über Karl IV.  
*Manfred Weinberg* | 85

### **Der Kaiser bestimmt!**

Alanus ab Insulis' *Anticlaudianus*  
und Heinrich von Mügelins *Der Meide Kranz*  
*Amelie Bendheim* | 101

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlagkonzept: Kordula Röckenhaus, Bielefeld  
Lektorat & Satz: Jan Wenke  
Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar  
Print-ISBN 978-3-8376-4634-4  
PDF-ISBN 978-3-8394-4634-8  
<https://doi.org/10.14361/9783839446348>

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.  
Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>  
Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:  
[info@transcript-verlag.de](mailto:info@transcript-verlag.de)

### Die deutschsprachige Übersetzung der *Dalimil-Chronik*

Ein Versuch der politischen Legitimation der städtischen Eliten im Böhmen der Luxemburger?  
*Éloïse Adde* | 119

### Der alttschechische *Tristan-Roman*

Ein ambitioniertes Werk des ausgehenden 14. Jahrhunderts  
*Kristýna Solomon* | 141

### Die niederrheinische Wenzellegende *Der selige Wentzelao*

*Václav Bok* | 153

### Zu den Figuren der *imitatio* in zwei alttschechischen Verlegenden des 14. Jahrhunderts

*Jan K. Hon* | 171

### Kurzbiographien der Autorinnen und Autoren | 193

## Prag in der Zeit der Luxemburger Dynastie

Literaturen, religiöse Ideen und Herrschaftskulturen  
zwischen Bereicherung und Behauptung

Luxemburg und Böhmen verbindet eine lange gemeinsame Geschichte: Der intensive Kontakt der beiden Länder entstand durch die 130-jährige Herrschaft der Luxemburger im damaligen Königreich Böhmen. Johann von Luxemburg eroberte 1310 Prag und bestieg den böhmischen Thron, bevor im Anschluss sein Sohn Karl, später König und Kaiser Karl IV., das Land zu besonderer Blüte führte. Anlässlich der Karlstahle (2014/2016) rückt diese Verbindung in Form öffentlicher kultureller Veranstaltungen, Ausstellungen und medialer Ereignisse wieder verstärkt in den Blick.<sup>1</sup>

Jenseits der offiziellen Gedenkpraktiken nimmt der vorliegende Sammelband das Jubiläum, den 700. Geburtstag Karl IV. (\* 1316), zum Anlass, der Verbindung zwischen Prag und Luxemburg und insbesondere der Literatur, die im Umkreis des Prager Hofes produziert wurde, mit wissenschaftlichem Interesse zu begegnen. Die Publikation betrachtet Prag/Böhmen im 14. Jahrhundert dabei als historischen Modellfall der Durchmischung, Konkurrenz und Bereicherung von Kulturen in einem mehrsprachigen Kommunikationsraum, der durch unterschiedliche Trägerschaften, wie dem einheimischen Adel, dem regierenden Haus, den Höfen, dem städtischen Patriziat und der Geistlichkeit verschiedener Orientierung, bestimmt war. Bereits in mittelalterlicher Zeit ist Prag ein Schmelztiigel, in dem verschiedene Sprachen und Kulturen aufeinander treffen.

<sup>1</sup> | Beispielfhaft können hier die großen Ausstellungen in Aachen unter dem Titel *Karl der Große. Macht, Kunst, Schätze* (2014), in Ingelheim unter dem Titel *Dem Kaiser auf der Spur – 1200 Jahre Karl der Große und Ingelheim* (2014) sowie in Prag/Nürnberg in Form der tschechisch-bayrischen Sonderausstellung *Karl IV. 1316-1378* (2016) genannt werden. Auch im luxemburgischen *Musée d'histoire* widmete sich die Veranstaltungsreihe »Karl IV. Luxemburg und sein europäischer Graf, König und Kaiser« (2016) dem Thema.

Die einzelnen Beiträge aus den Fachgebieten der neueren und älteren Literaturwissenschaft sowie der Geschichte beleuchten, was in Prag/Böhmen in dieser Zeit warum Interesse und Gehör findet, wogegen es sich durchsetzt, was übersetzt und angenommen wird und was nicht. Sie nehmen Stellung zu den rivalisierenden Herrschaftskulturen des böhmischen Adels und des königlichen Hauses, zum Prager Humanismus und seiner jeweiligen volkssprachlichen Seite, zur religiösen Gebrauchsliteratur und Mystik, zur Romandichtung, aber auch zu Bildungsformen und Strategien der Bewältigung des Sprachalltags.

Die Gliederung des Bandes stellt Beiträge voran, die die Stellung Prags in der wissenschaftlichen Historie näher konturrieren. Die damit geleistete, zunächst stärker theoretisch geprägte Annäherung an die Thematik zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass verschiedene, national (luxemburgisch, deutsch, tschechisch) geprägte Perspektiven auf das Phänomen gleichberechtigt nebeneinandertreten und damit auch vergleichend Beachtung finden können.

Während die meisten Beiträge Karl IV. als böhmischen Herrscher in den Blick nehmen und – damit verbunden – nach literarisch-kulturellen Rückwirkungen fragen, steht am Anfang eine geschichtswissenschaftliche Studie, die die verwickelte Westpolitik Karls und damit explizit auch das Luxemburger Stammterritorium beleuchtet (Pauly). Dem folgt ein Beitrag, der die Stellung Prags als wichtiger Station bei der Herausbildung der deutschen Schriftsprache (Prager Deutsch) in dieser Zeit hinterfragt (Solms). Prag wurde unter Karl IV. und den Luxemburgern (Wenzel II. sowie Johann von Luxemburg) nicht nur neues Machtzentrum des Römischen Reichs, sondern erlangte auch im Bereich von Literatur und Kultur eine herausragende Stellung. Wissenschaft und Kunst waren nun nicht mehr nur »Schmuck« des Hofes, sondern wurden als politisches Mittel zur Durchsetzung machtpolitischer Ziele eingesetzt (Tvrđík). Dieses Umfeld beflügelte auch die Entwicklung der deutsch-tschechischen Literaturbeziehungen und das Entstehen der deutschen Prager Universität, die jedoch lange in einem nationalen Gegeneinander zur tschechischen Universität positioniert blieb (Vodrážková). Aus neuzeitlicher Perspektive mag insbesondere der divergente Blick auf die historische Gestalt Karls IV. verwundern, der gleichermaßen zentrale Aspekte (wie den Multikulturalismus Karls) auspart und Unterschiede in der tschechischen und deutschen Wahrnehmung der Herrscherpersönlichkeit offenbart. Bisher keinen gemeinsamen Blick auf den Herrscher erarbeitet zu haben, muss als »entscheidendes politische(s) Versäumnis der letzten Jahre des 20. Jahrhunderts« (Weinberg) erscheinen.

Die sich daran anschließenden Artikel untersuchen den Themenkomplex in Form spezifischer literarischer Produktionen, die im Umfeld des Prager Hofes entstanden sind.

So kann der deutsche Dichter Heinrich von Mügeln, der am Hof Karls IV. tätig war, als repräsentativer Träger der deutsch-tschechischen Kulturbeziehungen gelten. Mügeln nimmt in seiner eigenständigen Adaption des lateinischen *Anticlaudianus* des Alanus ab Insulis eine politische Umdeutung des neuen Menschen (*homo novus*) vor, die auf den Machthaber Karl verweist (Bendheim). Und auch der alttschechische *Tristram* vermag beispielhaft zu dokumentieren, dass Böhmen als wichtige Station der Rezeption und »der kontinuierlich durch ganz Europa wandernden Stoffe« zu betrachten ist, indem er verschiedene Erzähltraditionen in einem produktiven Lektüreprozess miteinander verbindet (Solomon).

In den Literaturen des Prager Herrschaftsraums artikulieren sich jene relevanten wie brisanten (Wissens-)Diskurse der Zeit, die Fragen zu Herrscher und Herrschaft, Kultur, Politik und Machtinteressen aufwerfen.

Deutlich macht dies z. B. die *Dalimil-Chronik*, die älteste Chronik in tschechischer Sprache, die ein politisches Programm vertritt, das sich insofern als deutschfeindlich ausweist, als es das deutsche Bürgertum als »Feind der Nation« dem tschechischen Adel als »Garant für die Integrität des böhmischen Königreiches« entgegenstellt (Adde).

Dass es den einzelnen Beiträgen dabei gelingt – auf abstrakt-theoretischer wie textueller Ebene – durch Querverweise immer wieder aufeinander Bezug zu nehmen, trägt nicht nur zur Konsistenz des Bandes insgesamt bei, sondern bezeugt vor allem die – (bereits) im 14. Jahrhundert – bestehende Reichweite und das breite Spektrum interkultureller, grenzüberschreitender (literarischer) Beziehungen im deutsch-tschechischen (Herrschafts-)Raum.

Unter den literarischen Beiträgen hervorzuheben ist auch die hier erstmals edierte und veröffentlichte Fassung der deutschsprachigen Wenzelslegende (*Der selige Wenzelao*), einer Legende über den heiligen Wenzel, der im 13. Jahrhundert zum Schutzheiligen des böhmischen Adels und zum Landespatron aufstieg. Sie bezeugt nicht zuletzt die bis dato bestehende Leerstelle in Bezug auf die Zugänglich- und Sichtbarkeit von Texten aus diesem Überlieferungszusammenhang. Diese gilt es jedoch einzubeziehen, will man durch ein wissenschaftliches Perspektivspektrum jense Gleichgewichts der Kräfte und Kräfteverhältnisse erfassen, das im Prag der Luxemburger vorherrschend war (Bok). Der abschließende Beitrag widmet sich ebenfalls zwei alttschechischen Verslegenden, die auch die Bedeutung der Heiligenverehrung für die Politik Karls IV. bezeugen. Sie werden in Bezug auf die besondere Funktionalität der Heiligendarstellung analysiert, die im Sinne einer »doppelten Imitabilität« – die Heiligen als Nachfolger Christi, die Menschen als Nachfolger der Heiligen – inszeniert werden (Hon).

Den im Band versammelten Artikeln gelingt es, sowohl ein klareres Bild dieses labilen Gleichgewichts nachzuzeichnen, das das mehrsprachige (Deutsch, Latein, Tschechisch) und mehrkulturelle Prag im 14. Jahrhundert

erreichte und auch bald wieder verlor, als auch eine Brücke zur literarischen, kulturellen und politischen Situation der Neuzeit und Gegenwart zu schlagen.

Die Forschung zeigt seit dem germanistischen Kolloquium in Schweinfurt 1992 (vgl. Heinze/Johnson/Vollmann-Profé 1994) zwar ein weiterführendes Interesse am Gegenstand<sup>2</sup>; es bleiben aber Desiderata. Während die Vorkriegsgermanistik sehr unbefangen mit dem Gegenstand umging, hatte die Forschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eher Scheu vor der wissenschaftlichen Aufarbeitung historischer Konflikte und Übereinkünfte zwischen tschechischsprachiger Adelschicht und Bevölkerung und den durch Siedlung und dynastische Heirat nach Böhmen gelangten anderssprachigen Herrschern, Bildungsträgern oder städtischen Oberschichten. Oft scheitert integrative Erforschung von Konkurrenz- und Rezeptionsphänomenen in Westeuropa hinsichtlich des Tschechischen auch an der Sprachkompetenz; die Spätfolgen der politischen Teilung Europas sind ebenfalls noch nicht überwunden. Der Tagungsband will ein Signal setzen, indem er den fruchtbaren Dialog mit Prager und Tschechischen Kolleginnen und Kollegen abbildet, der im Rahmen einer Tagung im Juni 2016 an der Universität Luxemburg initiiert wurde.

Zu danken ist den Herausgebern für die Aufnahme des Bandes in die Reihe *Interkulturalität. Studien zu Sprache Literatur und Gesellschaft* sowie natürlich den Verfasserinnen und Verfassern der hier versammelten Beiträge. In besonderer Weise gilt unser Dank auch Uta Störmer-Caysa, die nicht nur unverzichtbar für die Organisation und Durchführung der Tagung war, sondern auch mit entscheidenden Denkinpulsen zum erfolgreichen Zustandekommen des im vorliegenden Band dokumentierten wissenschaftlichen Austauschs beigetragen hat.

Luxemburg im Oktober 2018

Amelie Bendheim

Heinz Sieburg

## LITERATUR

- Becher, Peter/Höhne, Steffen/Krappmann, Jörg/Weinberg, Manfred (Hg.) (2017): Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länders der Stuttgart.
- Bok Václav/Behr Hans-Joachim (Hg.) (2004): Deutsche Literatur des Mittelalters in und über Böhmen II. Tagung in České Budjovice/Budweis 2002. Hamburg.
- Fliegler, Dominique/Bok, Václav (Hg.) (2001): Deutsche Literatur des Mittelalters in Böhmen und über Böhmen. Vorträge zur internationalen Tagung, České Budjovice, 8.-11. September 1999. Wien.
- Krywalski, Diether (2009): Geschichte der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters in den böhmischen Ländern. Olomouc.
- Nechutová, Jana (2007): Die lateinische Literatur des Mittelalters in Böhmen. Bonn.
- Heinze, Joachim/Johnson, Peter/Vollmann-Profé, Gisela (Hg.) (1994): Literatur im Umkreis des Prager Hofes der Luxemburger. Schweinfurter Kolloquium 1992. Berlin.

<sup>2</sup> | Vgl. etwa: Becher/Höhne/Krappmann/Weinberg 2017; Bok/Behr 2004; Fliegler/Bok 2001; Krywalski 2009; Nechutová 2007.